

Medienmitteilung

Neue Geschäftsleiterin Eliane Kiener wird an der Generalversammlung vorgestellt

Luzern, 2. Mai 2024

Mitte Mai, an der 98. Generalversammlung von SolidarMed im Neubad in Luzern, übernimmt die Juristin Eliane Kiener die Geschäftsleitung von Jochen Ehmer. Zuletzt war sie für die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) in verschiedenen Positionen und Ländern tätig. Der Public-Health-Experte Ehmer wird der Organisation erhalten bleiben und die neugeschaffene Stelle als «Leiter Medizin und Public Health» übernehmen.

Der Vorstand von SolidarMed hat **Eliane Kiener** zur neuen Geschäftsleiterin ernannt. Die 52-jährige Juristin bringt eine beeindruckende Karriere mit vielfältigen Erfahrungen unter anderem in leitenden Positionen in der internationalen Zusammenarbeit mit. Sie war insgesamt über 13 Jahre bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) in verschiedenen Positionen und Ländern tätig. Zuletzt war sie stellvertretende Chefin der multilateralen Abteilung der DEZA. Als Programmbeauftragte Südamerika und Zentralamerika/Karibik übernahm sie in früheren Jahren die Gesamtverantwortung für die Konzeption und Umsetzung der DEZA-Programme insbesondere in den Ländern Kolumbien, Peru, Bolivien und Haiti. Als Delegierte im Nachhaltigkeitsteam der ständigen Mission der Schweiz bei der UNO in New York hat sie unter anderem die Verantwortung für den Themenbereich globale Gesundheit bei der Vertretung von Schweizer Positionen in multilateralen Verhandlungen übernommen. Weitere Stationen ihrer Laufbahn beinhalten diverse Tätigkeiten beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und dem Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR).

«Die Werte und Grundsätze von SolidarMed passen sehr gut zu meiner persönlichen Überzeugung. SolidarMed hat einen sehr klaren thematischen und geographischen Fokus, stellt innovative und lokale Lösungen ins Zentrum ihrer Tätigkeit und hat keine Berührungängste, Partnerschaften mit der Forschung und dem Privatsektor einzugehen», sagt Eliane Kiener. «Die Perspektive, die zukünftige Ausrichtung von SolidarMed zusammen mit einem hochqualifizierten Team weiterzuentwickeln und dadurch einen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung der Gesundheitsversorgung zu leisten finde ich sehr spannend», führt sie weiter aus.

«Ich freue mich ausserordentlich darüber, mit Eliane Kiener eine hochkompetente, sehr vernetzte und international äusserst erfahrene Geschäftsleiterin für die Organisation gewonnen zu haben», sagt **Prof. Niklaus Labhardt, Präsident von SolidarMed**. «Ich bin ich überzeugt, dass die Organisation unter der Führung von Eliane und der gesamten Geschäftsleitung ideal für die wachsenden Herausforderungen in der globalen Gesundheit aufgestellt ist», führt Labhardt weiter aus.

Eliane Kiener löst **Jochen Ehmer** ab, der SolidarMed während mehr als acht Jahren geleitet und ein starkes Wachstum der gesamten Organisation mitverantwortet hat. Der Public-Health-Experte Ehmer wird der Organisation erhalten bleiben und die neugeschaffene Stelle als «Leiter Medizin und Public Health» übernehmen.

Eliane Kiener wird an der **98. Generalversammlung**, zu der Sie herzlich eingeladen sind, vorgestellt:

Donnerstag, 16. Mai 2024, 17.30 Uhr, Neubad Luzern

Zum anschliessenden Gespräch zum Thema **«Lautes Leid gegen stille Not: Wo ist die Gerechtigkeit?»** ist auch die Öffentlichkeit eingeladen.

Der Einstieg zum Thema erfolgt durch SolidarMed-Vizepräsidentin Bernadette Peterhans und Barbara Kruspan (Landesdirektorin, SolidarMed Mosambik). Anschliessend diskutieren Andreas Missbach (Alliance Sud), Bernhard Steiner (SVP-Kantonsrat) und Barbara Kruspan darüber, welche Art von Solidarität wir uns wünschen und wie wir uns angesichts der komplexen Weltlage gerecht verhalten können. Jérôme Martinu (eh. Chefredaktor Luzerner Zeitung) moderiert das spannende Gespräch.

Das Thema ist im Rahmen der Diskussionen, wie der Wiederaufbau der Ukraine, die 13. AHV-Rente finanziert oder wie die Schuldenbremse gehandhabt werden sollen, sehr aktuell. SolidarMed beteiligt sich an dieser Debatte und unterstützt auch die **Aktion #MehrSolidaritätjetzt!** Gerade im Nachgang zur Pandemie und der weltweit angespannten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation darf es nicht sein, dass die Schweiz auf Kosten des globalen Südens spart. Damit die Vision von SolidarMed – gleichberechtigter Zugang zu medizinischer Versorgung – realisiert werden kann, braucht es eine starke Schweiz, die sich auch für arme Länder einsetzt.

Mehr Informationen zur Aktion sind unter www.mehr-solidaritaet-jetzt.ch zu finden.

Weitere Informationen:

Natalie Ehrenzweig
Kommunikation und Medien
n.ehrenzweig@solidarmed.ch
+41 41 310 66 60

www.solidarmed.ch

Über SolidarMed

SolidarMed (www.solidarmed.ch) engagiert sich für die Gesundheit der Menschen in ländlichen Regionen des südlichen und östlichen Afrikas und in Hyderabad, Indien, und konzentriert sich auf fünf Themenschwerpunkte: Schutz von Mutter und Kind, Bekämpfung von Infektionskrankheiten, Ausbildung von Gesundheitspersonal, Stärkung von Spitälern sowie Dorfgesundheit und Sensibilisierung. Die Projekte entstehen in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wie Spitälern, Gesundheitszentren und Behörden. In der Schweiz schafft SolidarMed ein Bewusstsein für die gesundheitliche Lage der Menschen im ländlichen Afrika und in Indien.